

Evangelisch - Lutherische Kirche in Italien

Ordnung für die Besoldung der Pfarrerinnen und Pfarrer mit Gültigkeit ab 1.7.2009

(beschlossen auf der Synode in Rom am 2 Mai 2009,
endgültige Textfassung beschlossen am 3. Mai 2010
auf der Synode in Verona)

1. Die vorliegende Ordnung regelt die Besoldung für alle im Dienst der ELKI stehenden Pfarrerinnen und Pfarrer, die auf eine Gemeindepfarrstelle berufen bzw. in einem besonderen Dienst der ELKI eingesetzt sind.

2. Die Besoldung von Pfarrerinnen und Pfarrern mit befristeten Aufträgen und Vertretungsaufgaben sowie von Pfarrerinnen und Pfarrern im Ruhestand, die pastorale Aufgaben wahrnehmen, wird durch Beschluss des Konsistoriums geregelt.

3. Die Besoldung der Pfarrerinnen und Pfarrer erfolgt einheitlich gemäß dieser Ordnung seitens der ELKI. Sie wird ergänzt durch Sachleistungen seitens der Gemeinden (siehe Ziffer 15).

4. Die Besoldung (das Gehalt) setzt sich, sofern die entsprechenden Voraussetzungen gegeben sind, wie folgt zusammen:

- a) Grundgehalt,
- b) Stellenzulage für InhaberInnen einer Gemeindepfarrstelle,
- c) Zulage für aus dem Ausland entsandte Pfarrerinnen und Pfarrer,
- d) Zulage für den Ehegatten,
- e) Zulagen für Kinder,
- f) Funktionszulagen für DekanIn und VizedekanIn.

Bei Teildienstaufträgen werden das Grundgehalt, die Stellenzulage und ggf. die Zulage für entsandte Pfarrerinnen und Pfarrer in jenem Umfang bezahlt, der dem Umfang des Dienstauftrags entspricht.

5. Das Grundgehalt ist nach Lebensalter in 10 Stufen (im 3-Jahresrhythmus) abgestuft (Eingangsstufe: ab dem 30./bis zur Vollendung des 33. Lebensjahres, Endstufe: ab dem vollendeten 57. Lebensjahr). Die jeweils geltende Höhe der Gehaltsbestandteile ergibt sich aus der beigefügten Tabelle, die integraler Bestandteil dieser Ordnung ist (Anlage 1). Die mit Inkrafttreten dieser Ordnung beschlossene Tabelle gilt unverändert mindestens bis 30.6.2011.

Chiesa Evangelica Luterana in Italia

Normativa per la retribuzione dei pastori e delle pastore con entrata in vigore dal 1.7.2009

(approvata al Sinodo di Roma il 2 maggio 2009,
testo definitivo approvato al Sinodo di Verona il 3 maggio 2010)

1. La presente normativa regola la retribuzione di tutti quei pastori nel servizio della CELI che sono nominati in una sede pastorale di una comunità oppure inseriti in un servizio particolare della CELI.

2. La retribuzione dei pastori con incarico temporaneo, dei pastori supplenti, nonché dei pastori emeriti, con cura di compiti pastorali, è regolata dalle deliberazioni del Concistoro.

3. La retribuzione dei pastori avviene da parte della CELI in maniera uniforme in conformità a questa normativa ed è completata da benefit da parte delle comunità (ved. 15).

4. La retribuzione (lo stipendio), sussistendo le premesse, si compone come segue:

- a) Stipendio base,
- b) Emolumenti aggiuntivi per la sede pastorale,
- c) Emolumenti aggiuntivi per pastori inviati dall'estero,
- d) Emolumenti aggiuntivi per il coniuge,
- e) Emolumenti aggiuntivi per figli,
- f) Emolumenti aggiuntivi per l'incarico del decano e del vicedecano.

In caso di incarico part time, lo stipendio base, gli emolumenti per la sede pastorale ed eventualmente gli emolumenti aggiuntivi per pastori inviati dall'estero, saranno erogati in corrispondenza dell'incarico ricevuto.

5. Lo stipendio base è strutturato gradualmente a fasce d'età in 10 livelli triennali (primo livello: fino al 33° compleanno, ultimo livello: dal 57° compleanno). L'ammontare delle singole voci, componenti lo stipendio, risulta dalla tabella allegata, (all. 1) che è parte integrante di questa normativa. La tabella, che entra in vigore con l'approvazione di questa normativa, resterà invariata almeno fino al 30.06.2011.

6. Die Zulage für einen Ehegatten wird gezahlt, sofern er/sie nicht eigene Einkünfte über 3.000 € im Jahr hat. Bei einem die Pfarrstelle gemeinsam versehenden Pfarrersehepaar bekommen beide Stelleninhaber je eine halbe Ehegattenzulage.

7. Die Zulage für Kinder wird für minderjährige Kinder und Kinder in Ausbildung bis zum Ende des ersten Studiums und maximal bis zu Vollendung des 25. Lebensjahres bezahlt. Bei einem die Pfarrstelle gemeinsam versehenden Pfarrersehepaar bekommen beide Stelleninhaber jeweils die Hälfte der zustehenden Zulagen für Kinder.

8. Eine Erhöhung der Grundgehälter und der Stellenzulagen kann erst ab dem 1.7.2011 vorgenommen werden. Erhöhungen zum Teuerungs- ausgleich werden von der Gehaltskommission (siehe Ziffer 9) dem Konsistorium vorgeschlagen, von diesem beschlossen und im Rahmen des Haushaltsplanes der Synode vorgelegt.

Im Rahmen ihres Haushaltsrechts kann die Synode ihre Zustimmung zum Beschluss des Konsistoriums verweigern und eine erneute Beratung des Erhöhungsvorschlags in der Gehaltskommission und einen erneuten Beschluss des Konsistoriums verlangen. Vorschläge zur Erhöhung des Grundgehalts und der Stellenzulage sollen sich an den Preissteigerungen in Italien (ISTAT-Werte) orientieren.

9. Die Gehaltskommission setzt sich zusammen aus zwei der nicht-theologischen Mitglieder des Konsistoriums und zwei von der Pfarrkonferenz gewählten Vertretern der Pfarrerschaft. Sie trifft sich mindestens einmal jährlich und hat außer den jährlichen Vorschlägen von eventuellen Erhöhungen des Grundgehalts und der Stellenzulage die Aufgabe, dem Konsistorium und der Synode Anpassungen und Verbesserungen der Besoldungsordnung vorzuschlagen.

10. Das Gehalt wird dem Besoldungsempfänger am Ende des jeweiligen Monats so ausgezahlt, dass er ab dem 1. des nächsten Monats darüber verfügen kann.

11. Es sind 13 Monatsgehälter vorgesehen. Das 13. Gehalt wird im Dezember gezahlt. Es beinhaltet alle Elemente gemäß Ziffer 4 (a-f), soweit sie für den Besoldungsempfänger im Monat Dezember in der regulären Gehaltszahlung vorgesehen sind.

6. Gli emolumenti aggiuntivi per il coniuge vengono erogati nel caso che i guadagni dello stesso non superino i 3.000.00 € all'anno. Nel caso che una coppia di pastori occupi (ognuno al 50%) una sede pastorale, entrambi ricevono ognuno la metà degli emolumenti aggiuntivi per il rispettivo coniuge.

7. Gli emolumenti aggiuntivi per figli vengono erogati per i figli minorenni e per i figli in istruzione fino al termine del primo studio ed al massimo fino al compimento del 25° compleanno. Nel caso che una coppia di pastori occupi (ognuno al 50%) una sede pastorale, entrambi ricevono la metà dei dovuti emolumenti aggiuntivi per figli.

8. Un aumento dello stipendio base e degli emolumenti aggiuntivi per la sede pastorale può avvenire soltanto a partire dal 01.07.2011. Gli aumenti per il compenso del caro vita saranno proposti dalla Commissione stipendi (ved. 9) al Concistoro, il quale li delibera e li inserisce nel bilancio preventivo della CELI da presentare al sinodo.

Il Sinodo, in esecuzione dei suoi diritti sul bilancio, può rifiutare la sua approvazione alla delibera del Concistoro e proporre un'ulteriore consultazione della proposta di aumento nella Commissione stipendi ed un'ulteriore decisione del Concistoro. Le proposte per l'aumento dello stipendio base e gli emolumenti aggiuntivi per la sede pastorale dovrebbero orientarsi agli aumenti dei prezzi in Italia (valori ISTAT).

9. La Commissione stipendi è composta da due membri non-teologici del Concistoro e due membri del corpo pastorale votati dalla Conferenza pastorale. La commissione si riunisce almeno una volta all'anno ed ha il compito, oltre che le proposte annuali di eventuali aumenti dello stipendio base e degli emolumenti per la sede pastorale, di proporre al Concistoro e al Sinodo adattamenti e miglioramenti della normativa per la retribuzione.

10. Lo stipendio verrà erogato alla fine di ogni mese in modo da poterne disporre entro il primo del mese successivo.

11. Sono previsti 13 mensilità. Il pagamento della 13^a mensilità avviene nel mese di dicembre. Contiene tutti gli elementi della cifra 4 (a-f) se previsti per lo stipendiato nella sua regolare retribuzione di dicembre.

12. Die gesetzlich vorgeschriebene, jährlich neu bewertete, Rückstellung (TFR) wird beim Ablauf der Dienstzeit ausbezahlt. Pfarrerinnen und Pfarrer in einem unbefristeten Dienstverhältnis mit der ELKI können im Falle von Krankheit oder beim Kauf einer Immobilie einen Vorschuss beantragen gemäß den gesetzlich vorgesehenen Bestimmungen. Des Weiteren kann ein Vorschuss für den Zeitraum der Beurlaubung für Mutterschaft, Aus-, und Fort- und Weiterbildung gewährt werden. Für entsandte Pfarrerinnen und Pfarrer besteht die Möglichkeit, Vorschüsse aus der Rückstellung (TFR) zu erhalten.

13. Das Gehalt wird nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen versteuert.

14. In der Regel werden vom Gehalt die vorgeschriebenen Sozialversicherungsbeiträge abgeführt.

Für die Absicherung im Krankheitsfall und die Altersversorgung von aus dem Ausland in die ELKI entsandte Pfarrerinnen und Pfarrern gelten die bestehenden Vereinbarungen zwischen der ELKI und der entsendenden Kirche.

Alternativ ist die Möglichkeit der Rentenversicherung bei dem INPS (nach den Normen für Arbeiter und Angestellte aus den Mitgliedsländern der Europäischen Gemeinschaft) grundsätzlich gegeben. Der Versicherungsbeitrag wird dann von der ELKI nach den gesetzlichen Bestimmungen bezahlt.

Gemäß Beschluss des Konsistoriums 1661/98 erhalten Pfarrerinnen und Pfarrer, die keine anderweitige Beihilfe in Anspruch nehmen können, wie alle Beschäftigten der ELKI Beihilfen im Krankheitsfall, für Zahnersatz und Hilfsmittel.

15. In Konfliktfällen ist vor einer Klage vor einem staatlichen Gericht der Schlichtungsausschuss der ELKI anzurufen.

16. Besoldungsempfänger, deren Gehalt bei Inkrafttreten dieser Gehaltsordnung höher ist als das nach dieser Ordnung zustehende Gehalt, bekommen ihr aktuelles Gehalt so lange unverändert weiter, wie das nach dieser Ordnung berechnete Gehalt geringer ist. Ab dem Zeitpunkt, zu dem das nach dieser Ordnung berechnete Gehalt das seitherige Gehalt überschreitet, bekommen sie das nach dieser Ordnung berechnete Gehalt. Die Funktionszulagen sind von dieser Besitzstandsregelung ausgenommen und werden mit Inkrafttreten dieser Ordnung an die neue Höhe angepasst.

12. L'accantonamento di un ulteriore stipendio **rivalutato annualmente**, secondo la disposizione legale, forma, il trattamento di fine rapporto (TFR), che viene liquidato alla fine del rapporto di servizio. I pastori con un rapporto di servizio indeterminato possono richiedere un anticipo in caso di malattia o per l'acquisto di una proprietà immobiliare secondo le disposizioni previste dalla legge. L'anticipazione può essere richiesta, inoltre, durante il periodo di fruizione dei congedi, per astensione facoltativa per maternità, formazione e formazione continua. Per i pastori inviati dall'estero esiste la possibilità di ricevere degli anticipi sul TFR.

13. Le imposte sul reddito sono pagate secondo le norme legali vigenti.

14. Di norma sono detratti dallo stipendio i contributi per la previdenza sociale previsti dalla legge italiana.

Per la tutela dei pastori inviati dall'estero nella CELI in caso di malattia e per la pensione di vecchiaia sono validi gli accordi concordati tra la CELI e la Chiesa mandante.

Esiste comunque come alternativa la possibilità di un'assicurazione pensionistica presso l'INPS (secondo le norme per lavoratori ed impiegati dai paesi membri della comunità europea). I contributi in questo caso sono pagati dalla CELI secondo le vigenti norme legali.

Secondo la delibera del Concistoro 1661/98, i pastori e le pastore che non usufruiscono di altri sostegni, ricevono come tutti gli impiegati della CELI, sostegni in caso di malattia, protesi dentaria ed attrezzature sanitarie.

15. Nei casi di conflittualità bisogna convocare il Collegio dei Conciliatori prima di andare a causa davanti a un tribunale statale.

16. Se al momento dell'entrata in vigore della presente normativa lo stipendiato riceve uno stipendio maggiore di quello previsto nella normativa, allora viene erogato lo stipendio di maggior importo, quando questo poi sarà diventato inferiore rispetto allo stipendio calcolato nella normativa, allora lo stipendiato sarà retribuito in base allo stipendio applicato nella normativa. Gli emolumenti aggiuntivi per l'incarico del decano e del vicedecano sono esclusi da questa regolamentazione e saranno adattati al nuovo ammontare con l'entrata in vigore di questa normativa.

17. Diese Ordnung ersetzt die seither geltende Gehaltsordnung (erst-mals beschlossen in Rimini am 26.4.1997) und tritt nach Beschluss der Synode am 1.7.2009 in Kraft. Außer den in Ziffer 8 vorgesehenen regelmäßigen Erhöhungen bedürfen Änderungen dieser Besoldungs-ordnung (einschließlich der in Anlage 1 der Höhe nach bestimmten Zulagen gemäß der oben genannten Ziffern 4c-f) des Beschlusses der Synode.

17. Questa normativa sostituisce quella precedente (deliberata per la prima volta a Rimini il 26.04.1997) ed entra in vigore il 01.07. 2009 in seguito alla delibera del Sinodo di Roma. Tranne che per gli aumenti regolari previsti dal punto 8, tutte le variazioni di questa normativa (inclusi gli emolumenti aggiuntivi secondo il punto 4c-f ed evidenziati nell'allegato 1) sono soggetti alla delibera del Sinodo.